



*Macht hoch die Tür,
die Tor macht weit;
es kommt der Herr
der Herrlichkeit,
ein König aller
Königreich,
ein Heiland aller Welt
zugleich,
der Heil und Leben
mit sich bringt;
derhalben jauchzt, mit
Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich
von Rat.*

„Macht hoch die Tür, ...“

Die überaus interessante Geschichte von der Entstehung dieses Adventliedes

In der Advents- und Weihnachtszeit ist die Freude bei unseren Gottesdiensten zu singen besonders groß, wie sonst kaum im Kirchenjahr - mit Ausnahme von Ostern.

Zu den wohl bekanntesten und beliebtesten Liedern unseres Sprachraums für diese besondere Zeit im Jahr gehört zweifelsohne „Macht hoch die Tür“.

Dabei ist kaum bekannt, wie dieses Lied entstanden ist und von wem es überhaupt stammt.

Den Text, der sich an einen Vers aus dem Psalm 24 anlehnt, hat der Kö-

nigsberger Pfarrer Georg Weiße geschrieben, von dem 23 Lieder überliefert sind. Die bis heute bekannte Melodie, die nicht die ursprüngliche war, ist zum ersten Mal in dem von Johann Anastasius Freylinghausen im Jahr 1704 erstellten Gesangbuch erschienen. Der Text ist schon früher, nämlich 5 Jahre nach Beginn des 30jährigen Krieges, der viele zivile Opfer gefordert hat, entstanden. In dieser Zeit hat sich Pfarrer Weiße besonders der Armen und Notleidenden angenommen, was sich auch in einer Zeile des Liedtextes wiederfindet, wo es heißt: „All unsre Not zum End er bringt ...“

Pfarrer Weiße selbst berichtet: „Neulich, als der starke Nordost-Sturm von der nahen Samlandküste herüber wehte und viel Schnee mit sich brachte, hatte ich in der Nähe des Domes zu tun. Die Schneeflocken klatschten den Menschen gegen das Gesicht, als wollten sie ihnen die Augen zukleben. Mit mir strebten deshalb viele Leute dem Dom zu, um Schutz zu suchen. Der freundliche und humorvolle Küster (Mesner) öffnete uns die Tür des Domes mit einer tiefen Verbeugung und sagte: ‚Willkommen im Hause des Herrn! Hier ist jeder in gleicher Weise willkommen, ob Patrizier oder Tagelöhner! Sollen wir nicht hinausgehen auf die Straßen, an die Zäune und alle hereinholen, die kommen wollen? Das Tor des Königs aller Könige steht jedem offen.‘ – Nachdem ich den Schnee von meinem Gewand abgeschüttelt hatte, klopfte ich dem Küster auf die Schulter und sagte: ‚Er hat mir eben eine ausgezeichnete Predigt gehalten!‘ – Wir blieben im Vorraum des Domes stehen, bis sich das Unwetter ein wenig gelegt hatte. Da kamen mir die ersten Verse in den Sinn: ‚Macht hoch die Tür, die Tor macht weit.‘ Zu Hause beendete ich den Text in kurzer Zeit.“

Zum ersten Mal ist das Lied am 4. Adventssonntag des Jahres 1623 – jenem Jahr also, in dem es Pfarrer Weiße geschrieben hat – vor dem Gartentor des Geschäftsmannes Sturgis gesungen worden. Das deshalb, weil dieser Sturgis ein hartherziger Kaufmann war, der eine an sein Herrenhaus angrenzende



Wiese erworben und eingezäunt hatte. Seitdem ist das Tor zum nahen Armen- und Siechenheim fest verschlossen geblieben, sodass den Bewohnern nicht nur der nahe Weg in die Stadt versperrt war, sondern auch der Weg zur Kirche. Sie mussten nun einen weiten Umweg gehen, der vielen der entkräfteten Heimbewohner unmöglich war. Die Forderung der Stadtväter und zahlreicher Bürger, das Tor zu öffnen, stieß bei Herrn Sturgis auf taube Ohren. So ist an jenem 4. Adventssonntag nicht nur der Heimleiter vor Sturgis' Tor gestanden, sondern auch Pfarrer Weißel mit zahlreichen armen und gebrechlichen Leuten aus dem Heim.

Nachdem der Chor vor dem Tor Aufstellung genommen hatte, hat Weißel eine kurze Predigt gehalten. Mit großem Ernst hat er von der hochmütigen Verblendung, mit der viele Menschen dem König aller Könige, der ja auch in der Person jedes Armen und Kranken zu finden sei, die Tore ihres Herzens versperrten, sodass er bei ihnen nicht einziehen könne, gesprochen.

Mit erhobener Stimme fuhr er fort: *„Und heute, lieber Herr Sturgis, steht der König der Könige vor eurem verriegelten Tor. Ich rate euch, ich flehe euch an bei eurer Seele Seligkeit, öffnet ihm nicht nur dieses sichtbare Tor, sondern auch das Tor eures Herzens und lasst ihn demütig mit Freuden ein...“*

Er hatte das letzte Wort noch nicht ausgesprochen, als der Chor zu singen begann: "Macht hoch die Tür, die Tor macht weit! Es kommt der Herr der Herrlichkeit!" Sturgis, so die Überlieferung, ist während dieses Liedes wie angewurzelt dagestanden.

Kurz, bevor es zu Ende war – die Anwesenden registrierten es mit Erstaunen – griff Sturgis in seine Tasche und holte einen Schlüssel heraus, mit dem er das Gartentor aufsperrte.



Von diesem Zeitpunkt an wurde dieses Tor nie mehr verschlossen.

(<https://www.steyler.eu>)

SPENDENERGEBNISSE

Weltmissionssonntag EUR 256,45 (zusätzl. konnten Weltladen-Produkte im Wert von EUR 254,80 verkauft werden)

Begräbnis Helga Wolf für Filialpfarre Wörterberg **EUR 460,00**

Pfarrbotenspenden EUR 470,00

Ein großes Vergelt's Gott!

Gebete

Guter Gott.

Wir bereiten uns auf das Weihnachtsfest vor und unsere Herzen sind voll freudiger Erwartung auf ein Fest in Freude und Harmonie.

Wir wollen feiern, dass Du Mensch geworden bist und damit alles Menschliche – alles, was uns freut und alles, was uns weh tut – angenommen hast.

Hilf uns, die Ankunft Deines Sohnes Jesus Christus zu feiern und alles, was unsere Familie belastet dir anzuvertrauen und deine Vergebung zu erbitten.

Dann wird das Fest der Geburt Deines Sohnes ein Freudenfest sein – ein Freudenfest für uns alle.



Gott, Deine Botschaft von Weihnachten für uns heißt:

»Ich liebe Dich, Du Welt, Du Mensch. Ich bin da: Ich bin bei Dir, Ich bin Dein Leben. Ich bin Deine Zeit. Ich weine Deine Tränen. Ich bin Deine Freude. Fürchte Dich nicht. Wo Du nicht mehr weiter weißt, bin ich bei Dir. Ich bin in Deiner Angst, denn ich habe sie mitgelitten. Ich bin in Deinem Leben, und ich verspreche Dir: Dein Ziel heißt Leben. Es ist Weihnacht. In Deiner Nacht leuchtet ein Licht, das Dein Leben wieder hell macht.«

Gott, ich danke Dir.



stiller Advent – festliche Weihnacht

Liebe Pfarrangehörige!

Unter gänzlich anderen Umständen haben wir heuer das Kirchenjahr beendet und genauso ungewöhnlich waren wir gezwungen, das neue Kirchenjahr zu beginnen.

Die Entwicklungen der Corona-Pandemie haben es nicht erlaubt, den Christkönigssonntag als feierlichen Abschluss des zu Ende gehenden Kirchenjahres zu feiern.

Genauso wie es nicht möglich war, den ersten Adventsonntag mit einer gemeinsamen Messfeier, bei der immer auch unsere Adventkränze gesegnet werden, zu feiern.

Herzlichen Dank unserem Herrn Pfarrer Stefan L. Jahns, dass er kurzfristig die Adventkranzsegnung in einer kleinen Feier in unserer Kirche ermöglicht hat.

Aber trotz dieser ungewöhnlichen Umstände liegt in allem auch eine Chance. Die Chance nämlich, den Glauben außerhalb der Kirche, in unseren Häusern wieder stärker zu entdecken und zu praktizieren.

Dass dies viele unserer Pfarrmitglieder auch tun, war letztlich auch am Interesse an den Gottesdienstvorlagen der Hauskirche, die zur Entnahme bei der Kirche aufgelegt waren oder über unsere Homepage heruntergeladen werden konnten, zu sehen.

Aber auch nach dem Ende des strengen Lockdowns mit 7. Dezember kehrt keine Normalität, wie wir sie von früher kennen, ein – weder in unserem gesellschaftlichen, noch in unserem pfarrlichen Leben.

Speziell in Letzterem sollten wir aber, trotz selbstverständlichem Abstandhaltens wieder „näher zusammenrücken“, um uns als kleine Herde Jesu Christi wieder neu zu finden; die Bereitschaft von uns allen natürlich vorausgesetzt.



Eine gute – wahrscheinlich die beste Gelegenheit in diesem Jahr – bietet uns dazu das Fest der Geburt unseres HERRN Jesus Christus, das Weihnachtsfest. Seit vielen Jahren dürfen wir am Heiligen Abend miteinander dieses besondere Fest in unserer Kirche feiern – so wird es auch diesmal sein.

Kein Ereignis im Laufe des Jahres berührt uns Menschen mehr, als Weihnachten. Die Tage und Wochen des Advents, in denen wir uns darauf vorbereiten, wecken in unseren Herzen die Sehnsucht nach diesem einzigartigen Fest, wo Jesus Christus, der Sohn Gottes, Mensch wird im Kind in der Krippe.

So hoffe ich und wünsche es uns allen, dass es gelingt, die coronabedingte Stille der Adventzeit dazu zu nützen, noch bewusster als in den Jahren zuvor auf das Geburtsfest Jesu Christi zuzugehen. Gipfeln möge diese Zeit der Vorbereitung dann in der gemeinsamen Feier der hohen Weihnachtsfesttage Heiliger Abend, Christtag und Stefanitag, in unserer Kirche.

Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, getragen von der Frohen Botschaft der Heiligen Nacht, wünsche uns allen von Herzen.

Euer Wortgottesdienstleiter



KRANKENKOMMUNION

Trotz strenger Coronamaßnahmen ist der Empfang der Hl. Kommunion zu Hause, unter Einhaltung der strengen Abstands- und Hygienevorschriften, weiterhin möglich. Interessierte sind eingeladen, sich unter **0664/3119901** oder **03358 / 3150** anzumelden.



WEIHNACHTSEVANGELIUM

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

¹In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen.

²Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

³Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

⁴So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

⁵Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

⁶Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft,

⁷und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

⁸In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

⁹Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr,

¹⁰der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll:

¹¹Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.

¹²Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

¹³Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

¹⁴Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

KURZ NOTIERT

6 Kandidaten wird Bischof Zsifkovics am 8. Dezember im Eisenstädter Dom zu Diakonen weihen. Einer der Kandidaten ist der zu unserem Seelsorgeraum gehörende Erich Miksits aus der Pfarre Olbendorf.

Unser Herr Pfarrer Stefan wird am Mittwoch, den 9. Dezember als Hl. Nikolaus die Kinder der Volksschule Wörterberg besuchen.

Am 20. November ist im Parlament beschlossen worden, ab dem Schuljahr 2021 / 2022 einen Ethikunterricht in das Regelschulsystem aufzunehmen. Jugendliche, die sich vom Religionsunterricht abmelden, werden diese Unterrichtsstunde künftig nicht frei haben, sondern den Ethikunterricht besuchen.

Ein Befehl zur Feier der Advent- und Weihnachtszeit in der Familie kann über die Internetadresse www.katholische-jugend.at/burgenland kostenlos heruntergeladen werden.

Termine – Einladungen – Neues - Geschehenes

Erntedankfest Unter freiem Himmel sowie der Einhaltung der Abstandsregeln hat der Erntedank-Gottesdienst diesmal im Kirchhof, den Pfarrer Stefan mit den versammelten Gläubigen feierte, stattgefunden. Tatkräftig mitgeholfen in der Gestaltung haben die Firmlinge des heurigen Jahres, darunter auch eine Gabenprozession mit unterschiedlichen Erntegaben. Ein herzliches Dankeschön für das Flechten der Erntekrone, das Schmücken der Kirche und des Hofes, sowie die Bereitstellung der Erntegaben. Mit einer Agape hat dieses unter den Corona-Einschränkungen stattgefundene Fest geendet.



Dreikönigsaktion 2021

„Sternsingen – aber sicher!“ – so lautet das Motto der Sternsingeraktion 2021. In

Wörterberg werden die Hl. 3 Könige **am 4. bzw. 5. Jänner** unterwegs sein, um die Weihnachtsbotschaft zu den Menschen zu bringen und für Notleidende zu sammeln.

**MIT ABSTAND
DEN SEGEN BRINGEN.** 

Natürlich findet die Aktion unter strenger Einhaltung aller gebotenen Sicherheits- und Hygienebestimmungen statt.



**STERNSINGEN 2021
- aber sicher!**

Ereignisse in unserer Pfarre

GEBURTSTAGE

Maria Pieber, Sti. Nord 306	88 Jahre
Gisela Ernst, Nr. 21	86 Jahre
Alois Pieber, Nr. 85	86 Jahre
Eleonore Fritz, Nr. 145	84 Jahre
Maria Wolf, Nr. 72	84 Jahre
Hermine Grandits, Sti. Nord 247	81 Jahre

Karl Pörtl, Nr. 16	81 Jahre
Mathilde Stipsits, Nr. 222	70 Jahre
Josef Wolf-Egger, Nr. 195	70 Jahre
Ilse Mozgan, Nr. 137	65 Jahre
Zita Strobl, Nr. 159	65 Jahre

*Gott halte seine
schützende Hand über sie*

EHEJUBILÄEN

30 Jahre

Barbara und Louis Mathis, Nr. 200

EHEJUBILÄEN

55 Jahre

Erna und Franz Marth, Sti.No. 310

*Der Herr schenke ihnen
noch viele gemeinsame Jahre*

Einladung zur Mitfeier unserer Gottesdienste

Dienstag, 8. Dez.	9:00	Wortgottesdienst	Mariä Empfängnis
Sonntag, 13. Dez.	9:00	Wortgottesdienst	3. Adventssonntag mit Bußfeier
Sonntag, 20. Dez.	10:00	Heilige Messe	4. Adventssonntag Intentionen: +Gerda Stelczer, +Helga Wolf, +Erich Kapfer von der Lbgl.
Donnerstag, 24. Dez.	20:30	Wortgottesdienst	Heiliger Abend Gebetsanliegen: +Wilma Stipsits und +Schwester Liane vom Sohn
Freitag, 25. Dez.	9:00	Wortgottesdienst	Christtag
Samstag, 26. Dez.	10:00	Heilige Messe	Hl. Stephanus – erster Märtyrer Intentionen: +Josef Reichart, +Aloisia Bauer, +Thomas Sifkovits von der Lbgl.
Sonntag, 27. Dez.	9:00	Wortgottesdienst	Heilige Familie
Sonntag, 3. Jän.	9:00	Wortgottesdienst	2. Sonntag nach Weihnachten
Mittwoch, 6. Jän.	11:00	Heilige Messe	Erscheinung des Herrn mit Sternsinger Intentionen: +Willibald Tury, +Franz Glatz, +Aloisia Reichart von der Lbgl. +Wilma Stipsits und +Schwester Liane vom Sohn
Sonntag, 10. Jän.	9:00	Wortgottesdienst	Taufe des Herrn
Samstag, 16. Jän.	17:30	Heilige Messe	2. Sonntag im Jahreskreis Intentionen: +Anna Kobsa, +Ilse Schalk, +Berta Fugger von der Lbgl.
Sonntag, 24. Jän.	9:00	Wortgottesdienst	3. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 31. Jän.	9:00	Wortgottesdienst	4. Sonntag im Jahreskreis

Beichtgelegenheit und Gottesdienste im Seelsorgeraum

Beichtgelegenheit Litzelsdorf

20. Dezember, 14:00 Uhr (Kirche)

24. Dezember, Heiliger Abend

Litzelsdorf, Christmette 22:30 Uhr

Stinatz, Christmette 24:00 Uhr

Beichtgelegenheit Stinatz (4 Priester)

20. Dezember, ab 15:00 Uhr (alte Schule)

25. Dezember, Christtag

Litzelsdorf, Hl. Messe 8:45 Uhr

Stinatz, Hl. Messe 10:00 Uhr

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger röm.-kath. Filialpfarre 8293 Wörterberg

Beiträge und Layout: Wortgottesdienstleiter Charly Pieber

Pfarrkonto: RBB Güssing BIC: RLBBAT2E027 IBAN: AT43 3302 7000 0250 0072

N E U E Homepage: www.woerterberg.at/pfarre **E-Mail:** pfarrewbg@gmx.at